

Presseinformation

Lokalanästhesie mit System

Eine Marke wird 85: Carpule®

Hanau, 09. Februar 2017 – **In welcher Zahnarztpraxis liegen sie nicht in der Schublade, gebrauchsfertige Zylinderampullen und Zylinderampullenspritzen? Dass sich die Injektion so einfach, sicher und schnell vorbereiten lässt, ist nicht zuletzt auf die Einführung des bekannten Carpule-Systems vor bereits 85 Jahren zurückzuführen.**

Auch wenn sich das Carpule-System heute nicht mehr aus dem Praxisalltag wegdenken lässt, damals musste es sich gegen anfängliche Widerstände durchsetzen. Denn wie bei großen Neuerungen üblich, stand man auch diesem System teilweise zunächst mit Skepsis gegenüber, bevor man es in der Folge schätzen lernte. Im ersten Weltkrieg war es die Not, die erfinderisch machte. Die primitiven Verhältnisse zwangen einen amerikanischen Truppenarzt namens Harvey S. Cook in Flandern, eine behelfsmäßige neue Spritzenart zu erfinden, um ihm die Arbeit zu erleichtern. Die von ihm erdachte Spritze ermöglichte die Verwendung einer vorgefüllten gebrauchsfertigen Glaszylinderampulle, die kein vorheriges Umfüllen der Anästhesielösung erforderte. Denn bis dato musste mit den bislang verfügbaren Spritzen das Anästhetikum entweder aus einer großen Flasche aufgezogen oder eine Glasampulle aufgebrochen und umgefüllt werden. Beide Vorgehensweisen sind eher umständlich. In seine Heimat zurückgekehrt, arbeitete Cook das System aus, ließ es 1925 patentieren und von einer Firma, die seinen Namen führte, fabrizieren.

Das System bestand aus einer gebrauchsfertigen Glaszylinderampulle – der Carpule – und einer speziellen Metallspritze – der Karpulenspritze. Die neue Form der Glaszylinderampulle, ein beidseitig mit Gummistopfen verschlossenes

Glasröhrchen, musste nur in die Karpulenspritze eingelegt werden, die doppelendige Carpule Injektionsnadel durchbohrte den vorderen Gummistopfen und schon war „die Spritze“ einsatzbereit. Bei der Injektion selbst diente der hintere Gummistopfen als Kolben, der von der Kolbenstange der Spritze vorangetrieben wurde.

Nun war es möglich, mit wenigen Handgriffen die Injektion vorzubereiten, ohne Gefahr, die sterile Injektionslösung durch Umfüllen zu kontaminieren. Gewissermaßen eine Revolution der Injektionstechnik in der Zahnmedizin, die man heute als Innovation bezeichnen würde. Und wie bei Innovationen üblich mussten auch damals anfängliche Kinderkrankheiten überwunden werden. Einige wirtschaftliche Rückschläge, Vorbehalte der Fachwelt und Produktionsschwierigkeiten hätten beinahe das frühe Aus dieser Innovation bedeutet. 1931 stand die Cook-Carpule-Firma kurz vor dem Bankrott. In Leverkusen nahm sich Bayer® (damals noch Teil der I.G. Farbenindustrie AG) dem „kranken Kind“ an, besserte Fehler aus und übernahm die Fertigung und den Vertrieb.

Der Erfolg gab Bayer schließlich recht und gewissermaßen als Beweis folgten weitere Hersteller dem Vorreiter Bayer mit der Produktion der gebrauchsfertigen Zylinderampullen. Nicht zuletzt dem Erfolg des Carpule Systems war es zu verdanken, dass 1934 die Dental-Abteilung aus der pharmazeutischen Abteilung des Bayer Konzerns ausgegliedert wurde. Neben Lokalanästhesie wurden u.a. Gipse („Moldano“), Einbettmassen („Durotherm“) und Abformmaterialien („Xanthano“ und Xantygen“) vertrieben. 1995 übernahm schließlich Heraeus Kulzer das Bayer-Dental Geschäft und führte die Tradition fort.

Die Marke Carpule bleibt als markenrechtlich geschützter Name Heraeus Kulzer vorbehalten und feiert dieses Jahr 85-jähriges Jubiläum. Als Komplettlösung bietet Heraeus Kulzer dem Zahnarzt Sopira Carpule Spritzen, Sopira Carpule Nadeln und Sopira Citocartin in Zylinderampullen an. Vervollständigt wird das

System von der Sopira Citoject für die intraligamentäre Anästhesie. Darauf abgestimmt umfasst das Sortiment auch Sopira Carpule Kanülen mit Kurzschliff, die speziell für die Durchführung der intraligamentären Anästhesie empfohlen werden. So führt Heraeus Kulzer als Systemanbieter auch weiterhin erfolgreich diese lange Tradition fort.

Bayer® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Bayer Aktiengesellschaft, Deutschland.

Abbildungen

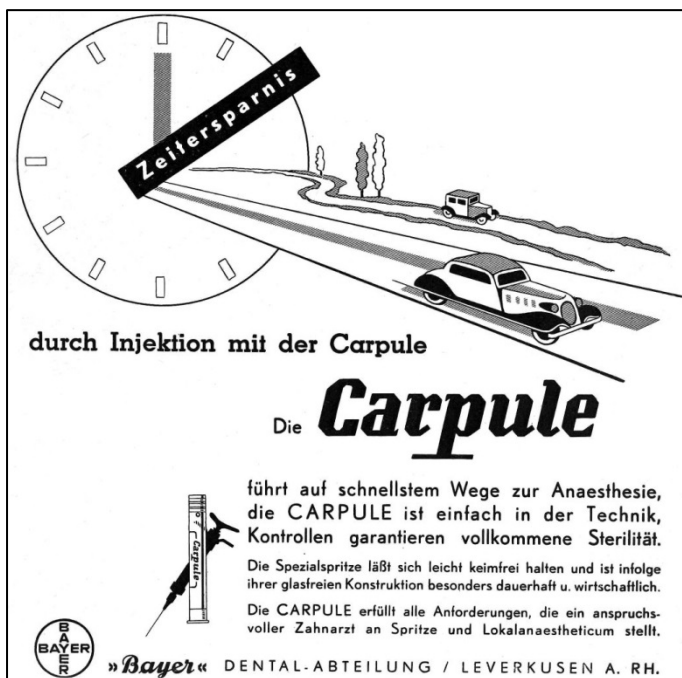


Abb. 1: „Zeitersparnis durch Injektion mit der Carpule“ – eine Aussage die damals wie heute gilt (©Bayer AG, Corporate History & Archives).



Abb. 2: Was heute vollautomatisch auf hochmodernen Abfüllanlagen passiert, war zu Anfang echte Handarbeit (©Bayer AG, Corporate History & Archives).



Abb. 3: Heraeus Kulzer bietet Sopira Carpule Citocartin sowie passende Nadeln und Spritzen, darunter Citoject für die intraligamentäre Anästhesie, als Systemlösung für die lokale Anästhesie an.



Abb. 4: Vor 85 Jahren trat „Carpule“ als erste gebrauchsfertige Glaszylinderampulle den Siegeszug an – steril und sicher in der Anwendung.

*(Bilder freigegeben für die Verwendung in Print- und Onlinemedien)
(Bildnachweis: © Heraeus Kulzer)*

Weitere Informationen zu Heraeus Kulzer

- Webseite mit Informationen zum Unternehmen und zu den Produkten:
www.heraeus-kulzer.de
- YouTube-Kanal mit praktischen Tipps und Tricks:
www.heraeus-kulzer.de/youtube
- Facebook-Seite mit aktuellsten News aus dem Hause Heraeus Kulzer:
www.heraeus-kulzer.de/facebook
- Webseite mit Informationen zu Sopira:
www.heraeus-kulzer.de/sopira

Über Heraeus Kulzer

Die Heraeus Kulzer GmbH ist ein weltweit führendes Dentalunternehmen mit Sitz in Hanau (Deutschland). Als verlässlicher Partner unterstützt das Unternehmen seit Jahrzehnten Zahnärzte und Zahntechniker mit einem umfassenden Produktangebot in der Ästhetischen Zahnheilkunde, Zahnerhaltung, Prothetik, Parodontologie und Digitalen Zahnheilkunde. Ihr Fachwissen und ihr Herzblut für den Dentalmarkt treiben die über 1.400 Mitarbeiter an 26 Standorten weltweit an. Sie verkörpern das, wofür der Name Heraeus Kulzer steht: Service, Qualität und Innovation.

Heraeus Kulzer gehört zur japanischen Mitsui Chemicals-Gruppe. Die Mitsui Chemicals Inc. (MCI) mit Sitz in Tokio ist mit über 13.400 Mitarbeitern bei 131 Tochtergesellschaften in 27 Ländern aktiv. Ihre innovativen und funktionalen Chemieprodukte sind in der Automobil-, Elektronik- und Verpackungsindustrie ebenso gefragt wie im Umweltschutz und im Healthcare-Bereich.

Firmenadresse

Heraeus Kulzer GmbH
Grüner Weg 11
D-63450 Hanau
www.heraeus-kulzer.de

Pressekontakt

Daniela Schäfer
Pressestelle Heraeus Kulzer
JP|KOM GmbH
Liebfrauenberg 39
D-60313 Frankfurt am Main

Tel.: +49 (0) 69 921019-36
Fax: +49 (0) 69 921019-50
presse@kulzer-dental.com

© 2017 Heraeus Kulzer GmbH. Alle Rechte vorbehalten. „Heraeus“ ist eine eingetragene Marke der Heraeus Holding GmbH, die auf Grundlage einer durch die Heraeus Holding GmbH gewährten zeitlich befristeten Lizenz genutzt wird. Weder die Heraeus Holding GmbH noch deren verbundene Unternehmen sind für die Herstellung des Produktes/der Produkte verantwortlich.

PHARMAZEUTISCHE INFORMATION

Sopira Citocartin mit Epinephrin 40 mg/ml + 10 Mikrogramm/ml Injektionslösung

Sopira Citocartin mit Epinephrin 40 mg/ml + 5 Mikrogramm/ml Injektionslösung

Für Erwachsene, Jugendliche (13 – 18 Jahre) und Kinder ab 4 Jahren.

ZUSAMMENSETZUNG

Sopira Citocartin mit Epinephrin 40 mg/ml + 10 Mikrogramm /ml Injektionslösung

1 ml Injektionslösung enth. 40 mg Articainhydrochlorid u. 10 Mikrogramm Epinephrin

Sopira Citocartin mit Epinephrin 40 mg/ml + 5 Mikrogramm /ml Injektionslösung

1 ml Injektionslösung enth. 40 mg Articainhydrochlorid u. 5 Mikrogramm Epinephrin

Sonst.Bestandt. m. bek. Wirkung: Natriummetabisulfit (Ph. Eur.) (E223), Natriumchlorid, Wasser f. Injekt., Salzsäure 2% (E507) z. pH-Einstellung

Anwendungsgebiete

Bei Erwachsenen, Jugendlichen (13 – 18 Jahren) und Kindern ab 4 Jahren zur Lokalanästhesie (Infiltrations- u. Leitungsanästhesie) in der Zahnheilkunde

Sopira Citocartin mit Epinephrin 40 mg/ml + 10 Mikrogramm/ml Injektionslösung: Zahnärztl. Behandlungen, die verlängerte Schmerzfürfreiheit und starke Verminderung der Durchblutung erfordern.

Sopira Citocartin mit Epinephrin 40 mg/ml + 5 Mikrogramm/ml Injektionslösung:

Zahnärztliche Routinebehandlungen.

Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit/Allergie geg. einen d. Bestandteile; Allergie geg. Lokalanästhetika v. Amid-Typ; Allergie gegen Sulfite; schwere Störungen d. Reizbildungs- od. Reizleitungssystems des Herzens; Anamnese v. plötzlich auftretenden schweren Herzanfällen mit Atemnot u. anschwellenden Extremitäten; sehr niedriger od. sehr hoher Blutdruck; Muskelschwäche (Myasthenia gravis); kürzlich erfolgter Herzinfarkt; nach Koronararterien-Bypass -Operation; unregelmäßiger Herzschlag (Arrhythmie); Herzrasen (paroxysmale Tachykardie); Nebennierentumor (Phäochromocytom); Engwinkelglaukom; Schilddrüsenüberfunktion (Hyperthyreose); Asthma.

Nebenwirkungen: Selten: verlangsamter Herzschlag (Bradykardie); unregelm. Herzschlag (Arrhythmie); Erregung (exzitatorische Reaktionen), Zittern (Tremor), Orientierungsprobleme, metall. Geschmack, Schwindelgefühl (Vertigo), Ohrenklingen/ Ohrgeräusche (Tinnitus), Pupillenerweiterung (Mydriasis), „Ameisenlaufen“ (Parästhesie), Kieferkrämpfe / Krampfanfälle (Konvulsionen); vorübergehende Augenbeschwerden (z. B. Doppeltsehen); beschleunigte Atmung (Tachypnoe), Erweiterung d. Luftwege (Bronchodilatation); Übelkeit / Erbrechen; beschleunigter Stoffwechsel; niedriger od. hoher Blutdruck (Hypotonie od. Hypertonie); Anstieg d. Körpertemperatur; Nervosität (Angstzustände), Schmerzen i. Rachen od. hinter dem Brustbein,

Hitzegefühl, Schweißausbrüche, Kopfschmerzen; schwere allerg. Rkt. u. Bronchialkrämpfe (Bronchospasmen).

Sehr selten: Hautausschlag, Juckreiz (Pruritus), juckender Hautausschlag - oftmals m. Blasenbildung (Urtikaria); Überempfindlichkeitsreaktionen (Atembeschwerden, Anschwellen von Kehlkopf u. Luftröhre bis z. Herz- u. Atemversagen [kardiorespiratorischer Kollaps] aufgr. eines anaphylakt. Schocks).

Aufgrund des Gehaltes an Natriummetabisulfit kann es, insbesondere bei Bronchialasthmatikern, sehr selten zu Überempfindlichkeitsreaktionen kommen, die sich als Erbrechen, Durchfall, keuchende Atmung, akuter Asthmaanfall, Bewusstseinsstörungen oder Schock äußern können.

Bei versehentl. Injektion in ein Blutgefäß: Blockierung d. Durchblutung a.d. Injektionsstelle bis z. Absterben des Gewebes (Gewebstod, Gewebsnekrose).

Verschreibungspflichtig

Pharmazeutischer Unternehmer: Heraeus Kulzer GmbH, Grüner Weg 11, 63450 Hanau

STAND DER INFORMATION: 02/2015